

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Postgebühren. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Postämter oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezüge keine Haftung auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere siehe Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 133.

Nummer 41 Freitag: 231 Sonnabend, den 3. April 1937 Nr. III: 302 36. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 3. April 1937.

Am heutigen Tage ist es Herr Richard Kaiser und Gemahlin, Gaswerfstraße wohnhaft, vergönnt, das schöne Fest der Silbernen Hochzeit zu begehen. Wir gratulieren auch an dieser Stelle dem Jubelpaar aufs herzlichste.

Das wäre für unseren Ort eine nette Sache geworden, das Hallenbad. Aber da hätte nicht 1. April sein sollen. So wird dieser von uns gemeldete Aprilscherz für lange Zeit eine fata morgana bleiben, denn unsere Badeverwaltung hat schon genug an der wenig verlockenden Rentabilität unseres Teichwiesensbades. — Eine wahre Angelegenheit ist nun aber unsere zweite Meldung von der Autobahn. Hier hat sich jeder selbst in den April geschickt, wer sich zu unserer Nachricht noch etwas dazu dachte. Wir schreiben kein Wort vom Beginn des Autobahnbaues, aber was wir melden, Bearbeitung des zur Autobahn vorgesehenen Geländes (vorläufig zur Feldbestellung) kann jeder tagtäglich beobachten. Ja, ja! Der 1. April hatte es in sich.

Verlegung der sächsischen Schlachtviehmärkte

Die Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft hat mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft die Verlegung der Montagmärkte im Gebiet des Viehwirtschaftsverbandes Sachsen angeordnet. Die Märkte werden künftig abgehalten: Dresden: Dienstag und Donnerstag, Leipzig: Dienstag und Donnerstag, Chemnitz, Zwickau, Plauen und Aue: nur ein Markt wöchentlich, und zwar am Mittwoch. Diese Anordnung tritt ab Montag, 5. April, in Kraft. Der Markt am Montag findet somit nicht mehr statt; der erste Markt der kommenden Woche also an dem von der Verlegung betroffenen Platz am Dienstag oder Mittwoch.

Erhöhte Bismarratten-Gefahr

Anfolge der starken Regenfälle im vorigen Monat ist es vielfach zu Hochwasser und Ueberschwemmungen gekommen. Dadurch sind die Bismarratten, die bekanntlich durch Unterwühlen von Leichdämmen, Bahnanlagen, Straßen usw. sehr schädlich werden können, in Sachsen zum Teil auch in solche Gegenden gelangt, wo man sie bisher nicht kannte oder als gerötet glaubte. Ihr Auftreten gibt sich durch veräuferte Wasserflächen, Ragenlöcher an den ins Wasser hängenden Resten von Weiden, Erden und dergleichen und frisch gewühlte Erdbeine zu erkennen. Der solche Neufindungen von Bismarratten bemerkt, melde das ungesäumt der Landesstelle Sachsen für die Bekämpfung der Bismarratte, Dresden 16, Stübelsallee 2, damit diese durch einen erfahrenen Förster die Tiere vernichten lassen kann, ehe sie sich hässlicher vermehren. Jedes Schonen oder gar planmäßiges Beseitigen der Bismarratten leistet ihrer weiteren Verbreitung Vorschub und ist überdies gesetzlich verboten.

Zahl Tariflöhne!

Das die Deutsche Arbeitsfront über die Einhaltung der Tarifbestimmungen scharf wachen muß, beweist folgender Fall: Nach Rückfrage bei einem Betriebsführer und beim Betriebswaller über die Entlohnung der Gefolgschaft wurde mitgeteilt, daß die Entlohnung tarifmäßig erfolge. Stichproben jedoch brachten den Beweis, daß nicht alle Gefolgschaftsmitglieder das ihnen zustehende Gehalt erhielten; soart die betreffenden Kameraden wußten nicht, daß sie untertariflich entlohnt wurden. So kam es, daß die Betriebsführung an drei Gefolgschaftsmitgliedern rund 1200 Mark nachzahlen mußte. Der Betriebsführer wird geraten, ihre Löhne einer Prüfung zu unterziehen, damit sie vor unliebsamen Ueberraschungen geschützt bleiben.

Gauehorst der gemischten Chöre in Dresden

Der Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands, der in Sachsen vor zwei Jahren in Leipzig zum ersten Mal an die Öffentlichkeit trat, wird in diesem Jahr anlässlich seiner Arbeitsstagung in Dresden am 26. und 27. Juni ein Chorfest des Chorvereins Sachsen veranstalten. Hierbei soll ein Querschnitt durch das Schaffen der gemischten Chöre gegeben werden; es werden der Gewandhauschor Leipzig, der Nieder-Verein Leipzig, die Volkshochschule Dresden und viele andere Chöre aus ganz Sachsen alte und neue Chormusik vortragen. Die Chormehrheit über das Gauehorst hat der Landeskulturwaller, Hg. Salzmann, Leiter der Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, übernommen.

200 000-Mark-Prämie fiel ins Grenzland

Bei der Prämienziehung der Sächsischen Landeslotterie fiel die 200 000-Mark-Prämie auf das Los Nummer 125 914 der Staatlichen Lotterie-Einnahme von Emil Biesch, Jittau. Es handelt sich ausschließlich um Reibtellose, die in Jittau und Umgebung gezogen wurden; so kommt der statistische Gewinn ausnahmslos Grenzlandbürgern zugute.

Dresden. Sorge für den Gefolgsmann. Die Stadtverwaltung ist dauernd bemüht, die Aufenthalts- und Arbeitsräume ihrer Gefolgschaftsmitglieder, vor allem derjenigen, die Tag für Tag bei Wind und Wetter im Freien ihre Arbeit verrichten, entsprechend der nationalsozialistischen Forderung nach Verschönerung des Arbeitsplatzes um- und neuzugestalten. So konnte wieder eine neue gemeinsame Unterwelt am Turnerweg für vierzig Gefolgschaftsmitglieder der Straßenreinigung von Oberbürgermeister Förner ihrer Bestimmung übergeben werden. Der neuerrichtete, freundliche Holzbau enthält luftige und helle Umkleide- und Aufenthaltsräume. Zum Wärmen und Zubereiten des Essens stehen große Herde zur Verfügung.

Dresden. Sommerflugplan der Luftpost. Am 4. April beginnt der Sommerflugplan. Dresden wird von nachfolgenden Linien berührt: Berlin-Dresden-Braun-Schweigen, Berlin-Dresden, Breslau-Dresden-Halle-Leipzig-Dortmund-Rhein und Breslau-Dresden-Halle-Leipzig-Nürnberg-Stuttgart-Friedrichshafen. Diese Linien werden in beiden Richtungen zur Postbeförderung benutzt. Auskünfte über die Schlußzeiten für die Anlieferung von Luftpostsendungen erteilen sämtliche Postanstalten.

Sachsens Papierfabriken brauchen Abfallpapier zur Verarbeitung. Hausfrauen, sammelt Alt- und Abfallpapier zur Weiterverwertung! Die Sammler holen es ab.

Meißen. Motorboot gesunken. Als in Spaar ein Bugier-Motorboot einen 50 Meter langen Elbelahn überqueren wollte, wurde das Boot von der Strömung erfasst und sank. Die beiden an Bord befindlichen Schiffer kamen unter Wasser aus dem Boot und wurden abgetrieben. Der eine der Schiffer konnte seinen Kameraden, der zu ertrinken drohte, über Wasser halten, bis Hilfe kam. Ein Dampfer konnte das gesunkene Motorboot, von dem nur noch der Mast aus dem Wasser ragte, an Land ziehen.

Oberhau. Eingemeindung. Mit dem 1. April ist die Gemeinde Kupferhammer-Grünthal in die Stadt Oberhau eingemeindet worden. Oberhau wird dadurch zur Reichsgrenzstadt mit über 10 000 Einwohnern.

Leipzig. Rückfahrkarten zur Rauchwaren-Obermesse. Der Reichsinnungsverband des Ruch-, Hut- und Handschuhmacherhandwerkes veranstaltet vom 4. bis 7. April im Rahmen der Rauchwaren-Obermesse eine Neubekanntmachung. Zum Besuch dieser Veranstaltung werden von allen Bahnhöfen im Umkreis bis zu 150 Kilometer um Leipzig Sonnabendsrückfahrkarten nach Leipzig an jedermann auszugeben. Die Karten gelten von Sonnabend, 3. April, 0 Uhr, bis Mittwoch, 7. April, 24 Uhr (Ende der Rückfahrt). Außerhalb der tarifmäßigen Geltungsdauer dürfen die Sonnabendsrückfahrkarten zur Rückfahrt nur benutzt werden, wenn sie mit dem Stempel „Reisekostenausstellung des Reichsinnungsverbandes der Ruch-, Hut-, Leipzig“ abgestempelt sind. Die Reisenden werden hierauf beim Abfen der Karten besonders hingewiesen.

Leipzig. Frau totgefahren — geflüchtet! Der Fahrer eines Personenkraftwagens bemerkte in der Riesaer Straße auf der Bahnbahn eine Frau in einer lustigen Kleidung. Die Schwerverletzte wurde in lebenslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht, wo sie starb. Nach Zeugnisaussagen soll die Frau auf der Bahnbahn gelegen haben, als sie von einem unbekannten Personenkraftwagen überfahren wurde, dessen Fahrer weiterfuhr, ohne sich um die Ueberfahrene zu kümmern. Es wird angenommen, daß die Frau, ehe sie überfahren wurde, einen Unfall durch ein anderes Fahrzeug erlitten hatte.

Jittau. Kulturstätten werden unterstützt. Der Bezirksausschuß verabschiedete den neuen Haushaltungsplan, der höhere Beiträge für kulturelle und soziale Zwecke vorsieht, darunter 5000 Mark zur Unterhaltung des Grenzlandtheaters Jittau und 2000 Mark als Beitrag für das Waldtheater Ebnitz. Die Beihilfe für das Grenzlandtheater gibt den Beweis für die Anteilnahme der Bevölkerung an der neuen Jittauer Kulturstätte. Auch für das Heimatwerk Sachsen, die NS-Frauenhilfe, den Reichsmütterdienst und die Hitler-Jugend wurden beachtliche Beihilfen festgesetzt. Die Veranschlagung beträgt in diesem Jahr je Kopf der Bevölkerung 4,53 Mark.

Diesbach. Mit 0,5 eine der ältesten Schönen-gesellschaften Sachsens kann die hiesige Privilegierte Schönen-gesellschaft in diesem Jahr auf eine 400-jährige Bestehen zurückblicken. Die Feyer beginnt am 15. Mai mit dem allgemeinen Schützen- und Volksfest, dem sich am 21. Mai die 400-Jahrfeier anschließen wird. Weichau. Jugendlicher Brandstifter verurteilt für 15 000 Mark Schaden. Ein we-

gen Gelddiebstahls verhafteter Hausbursche konnte auch der Brandlegung in einem Schuppen in Radeberg-Selbersdorf überführt werden. Durch den Brand war ein Schaden von etwa 15 000 Mark verursacht worden. In kurzer Zeit waren in Radeberg und im Ortsteil Selbersdorf vier Brandstiftungen vorgekommen. Ob der festgenommene auch für die übrigen drei Brandstiftungen in Frage kommt, ist noch nicht geklärt.

Plauen. Hochwasser in der Sbrauer Drachenhöhle. Die im Vorjahr von 43 000 Personen besuchte Sbrauer Drachenhöhle wies in diesen Tagen eine auffallende Naturscheinung auf. Infolge der starken Niederschläge war das Grundwasser um mehrere Meter gestiegen und hatte einen Stand erreicht, wie dies, nach Berechnungen, seit Jahrhunderten nicht der Fall gewesen war. Um die Höhle beackbar zu machen, mußten mit einer Motorspritze 360 000 Liter Wasser ausgepumpt werden.

Die beliebte „Süßflöhe“

Die rege Nachfrage nach Losen der jetzt zu Ende gegangenen 210. Sächsischen Landeslotterie bewies, welcher großen Beliebtheit sich die Sächsische Landeslotterie erfreut. Inzwischen wird bei der Lotteriedirektion in Leipzig schon an den Vorbereitungen für die neue 211. Lotterie gearbeitet. Der, einstmals buntfarbig (grün-weiß-schwarz) herausgebrachte, Plan für die neue Lotterie weist dieselbe bewährte Gewinnaufteilung wie in den vorangegangenen Lotterien aus. Bereits in der 1. bis 4. Klasse werden ansehnliche, von Klasse zu Klasse sich steigende Gewinne ausbezahlt; die größten Gewinne werden wieder in der 5. Klasse gezogen. Der Hauptgewinn beträgt wieder 300 000 Mark, die Hauptprämie 200 000 Mark, so daß im günstigsten Fall, wenn Hauptgewinn und Hauptprämie zusammenfallen, 500 000 Mark auf ein Los gewonnen werden können. Die monatliche Schlussprämien zu je 3000 Mk. und achzig zu je 1000 Mk. sind ebenfalls beibehalten worden. Auch der Lospreis, 3 Mark für ein Reibtellos, ist unverändert geblieben. Da die Ziehung der 1. Klasse der 211. Lotterie im Mai stattfindet, ist die Werbung für die neue Lotterie bereits aufgenommen worden. Die Lose für die neue Lotterie liegen schon jetzt bei den staatlichen Lotterieverwaltern zur Entnahme bereit; wer seine alte Nummer spielen will, tut gut, sie möglichst bald bei seinem Lotterieverwalter abzuholen.

Sachsens Wirtschaft vollbelmäftigt

Uebersicht über das erste Vierteljahr 1937

In der „Wirtschaft Deutschlands“ ist nach dem Bericht der Sächsischen Staatsbank auch im ersten Vierteljahr 1937 mit Hochdruck gearbeitet worden. Zwar waren die Aushenberufe in diesem Jahr durch Frost und Schnee länger und länger behindert als 1936; die Beschäftigung der Industrie erreichte jedoch mit ganz wenigen Ausnahmen einen wesentlich höheren Grad als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Ende Februar war bereits der Höhepunkt der wintertlichen Arbeitslosigkeit überwunden; zu diesem Zeitpunkt wurden in Sachsen 25 500 Arbeitslose weniger gezählt als Ende Januar und 103 673 weniger als vor Jahresfrist. Ueber diesem schönen Erfolg darf man nicht vergessen, daß Sachsen mit 42,2 Arbeitslosen auf 1000 Einwohner noch immer die härteste Arbeitslosigkeit im Reich aufweist. Es bleibt also noch viel zu tun, bis der Reichsdurchschnitt, der für Februar 24 Arbeitslose auf 1000 Einwohner beträgt, eingeholt ist. Regierung, Arbeitsfront und Wirtschaft legen ihre ganze Kraft ein, um dieses Ziel zu erreichen; daß es ein wenig näher rückt, zeigt der Verlauf des letzten Vierteljahres. Fast allen Zweigen der sächsischen Industrie sind zahlreiche Aufträge zugegangen; an erster Stelle stehen dabei die Produktionsgüterindustrien, deren „Saison“ herkömmlich mit dem Weihnachtsest abklingen ist, waren darüber hinaus gut beschäftigt, haben neue Arbeitskräfte einstellen können oder doch wenigstens die vorhandenen Beschäftigten nicht zu verkleinern brauchen. Daneben wurden namentlich in der Textilindustrie stark verkürzte Arbeitszeiten wieder verlängert.

An der Leipziger Frühjahrsmesse war die sächsische Industrie mit 1727 von 7979 deutschen Ausstellern beteiligt. Der Erfolg der Messe war außerordentlich groß; sie hat vor allem zwei Erkenntnisse gebracht, nämlich einmal, daß die neuen deutschen Werkstoffe sich auf der ganzen Linie durchgesetzt haben, und zweitens, daß das Ausland auf das deutsche Qualitätszeugnis nicht verzichten will. Mit fast 32 000 ausländischen Einkäufern wurde die bisher höchste Auslandsbesucherzahl fast erreicht. Aus den Berichten der sächsischen Fabrikanten, die sich ihrer Ausfuhrverpflichtung bewußt sind, geht hervor, daß in die erstarrte Exportfront allmählich wieder Leben kommt; so konnte vor allem die sächsische Kraftfahrzeugindustrie ihren Auslandsabsatz wesentlich erhöhen.

